

PSYCHE

Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen

LX. Jahrgang, Heft 5, Mai 2006

Begründet von Alexander Mitscherlich, Hans Kunz und Felix Schottlaender

Herausgeber: Werner Bohleber

Mitherausgeberin und Mitherausgeber: Christa Rohde-Dachser, Rolf-Peter Warsitz

Ehrenmitglied des Herausgeberremiums und der Redaktion: Margarete Mitscherlich-Nielsen

Unter Mitarbeit von: Hermann Beland, Berlin · Karola Brede, Frankfurt/M. · Martin Dornes, Frankfurt/M. · Mario Erdheim, Zürich · José Antonio Gimbernat, Madrid · León Grinberg, Madrid · Ilse Grubrich-Simitis, Frankfurt/M. · Jürgen Habermas, Frankfurt/M. · Otto F. Kernberg, New York · Ilany Kogan, Rehovot · Edith Kurzweil, New York · Jean Laplanche, Paris · Wolfgang Leuschner, Frankfurt/M. · Peter Loewenberg, Los Angeles · Eugen Mahler, Morschen · Steven Marcus, New York · Ulrich Moser, Zürich · Hartmut Raguse, Basel · Reimut Reiche, Frankfurt/M. · Horst-Eberhard Richter, Gießen · César Rodríguez-Rabanal, Lima · George C. Rosenwald, Ann Arbor, Mich. · Volkmar Sigusch, Frankfurt/M. · Helm Stierlin, Heidelberg · Helmut Thomä, Leipzig · Rolf Vogt, Bremen/Heidelberg · Martin Wangh, New York

This journal is indexed in: PsycINFO/Social Sciences Citation Index/Current Contents/Social & Behavioral Sciences/EMBASE

Internet: www.psyche.de

Inhalt

Horst Kächele, Cornelia Albani, Anna Buchheim, Hans-Joachim Grünzig, Michael Hölzer, Roderich Hohage, Juan Pablo Jimenez, Marianne Leuzinger-Bohleber, Erhard Mergenthaler, Lisbeth Neudert-Dreyer, Dan Pokorny und Helmut Thomä

Psychoanalytische Einzelfallforschung: Ein deutscher Musterfall Amalie X
Michael B. Buchholz 387

Profession und empirische Forschung in der Psychoanalyse – ihre Souveränität
und Integration
Joseph Schachter 426

Ist die zeitgenössische Psychoanalyse in den USA noch eine Profession?
Ein Plädoyer für mehr psychoanalytische Forschung 455

Buchbesprechung

*Silberschatz, G. (Hg.): Transformative Relationships. The Control-Mastery
Theory of Psychotherapy (Brockmann)* 486

Redaktionelle Mitteilungen 489
Vorschau auf das Juni-Heft 490

HORST KÄCHELE, CORNELIA ALBANI,
GRÜNZIG, MICHAEL HÖLZER, RODERICH
HOHAGE, JUAN PABLO JIMENEZ,
MARIANNE LEUZINGER-BOHLEBER,
ERHARD MERGENTHALER, LISBETH
NEUDERT-DREYER, DAN POKORNY
UND
HELMUT THOMÄ

Psychoanalytische Einzelfallforschung Amalie X*

Übersicht: Das Ulmer Prozessmodell ist eine
vielfältige, multi-methodale Untersuchung im
Rahmen eines langjährigen psychoanalytischen
Behandlungsprozesses, der sich aus vielen
Perspektiven beleuchtet werden kann.

Schlüsselwörter: Verlaufsforschung

Einleitung

In der Psychoanalyse dominiert die Fallforschung
durch Fallvignetten – von Meyer (1911) bis
Laplanche (1971) bezeichnet – dokumentiert wird.
Die Beweislast für das psychoanalytische
Verständnis. Einsichten und Befunde werden
in der Fachgemeinschaft berichtet und dann
in der klinischen Beurteilung verworfen (Laplanche
1971). In einem entdeckungsorientierten
Prozessmodell (Dahl 1985) anlässlich der ersten
internationalen psychoanalytischen Prozessforschung
den Tag (hour) in die Diskussion eingeführt
wurde, ihm und V. Teller über viele Jahre
und der Chiffre Mrs. C. vorstellte, ver-
traute Irma Injektion, dem »Mustertrauma«
Dahl et al. 1988).

Ganz im Sinne von Wallersteins
psychoanalytische Verlaufs- und
Methodologie auf mehrere psych
wendet. Amalie X ist unser Muster

* Bei der Redaktion eingegangen am 25. 5.